

Presseveröffentlichung | WAZ Bottrop | 26. Juli 2019

# Transplantierte werben für Organspenden

Rund 30 Radler des Vereins TransDia machten während ihrer Tour am Knappschaftskrankenhaus Station. Hier gab es kühle Getränke – und vor allem ein offenes Ohr für ihr Anliegen

Um auf ihr Anliegen hinzuweisen, nehmen rund 30 Radfahrer des Vereins TransDia Sport Deutschland auf ihrer „Radtour pro Organspende“ einige Strapazen auf sich: rund 500 Kilometer radeln die meist selbst Transplantierten oder Dialysepatienten über mehrere Tage durchs Rhein- und Ruhrgebiet, auch bei größter Hitze. Jetzt legten sie einen Zwischenstopp am Knappschaftskrankenhaus (KKH) in Bottrop ein.

Dort wurden sie nicht nur mit kühlen Getränken und einem Imbiss versorgt. Sondern es wurde auch ihrer Botschaft Gehör geschenkt: Mit der Aktion möchten die Radler auf den Organspendermangel in Deutschland hinweisen und auch symbolisch dort danke sagen, wo man sich für das Thema Organspende einsetzt.

Während ihrer Pause in Bottrop tauschten sich die Teilnehmer fachlich aus mit dem Chefarzt der Nephrologie am KKH, Professor Dr. Markus Hollenbeck, dem leitenden Oberarzt der Anästhesie und Intensivmedizin, Stephan Morrosch sowie dem niedergelassenen Nephrologen Dr. André Voßkühler aus dem KfH-Nierenzentrum Bottrop.

## Deutschland ist bei Organspenden weit abgeschlagen

Deutschland habe im Jahr lediglich 9,7 Organspender pro einer Million Einwohner – und sei damit im europäischen Vergleich weit abgeschlagen. Zum Vergleich: In Spanien seien es jährlich 46,9 Organspender



Prof. Dr. Markus Hollenbeck, Oberarzt Stephan Morrosch und Dr. Andre Voßkühler (v.l.) empfangen am Knappschaftskrankenhaus Teilnehmer der „Radtour pro Organspende“.

FOTO: MICHAEL KORTE / FUNKE FOTO SERVICES

pro Millionen Einwohner. Aktuell wird im Bundestag diskutiert, ob der Organspendermangel durch die Änderung des Transplantationsgesetzes gebessert werden kann. Diskutiert wird, ob die sogenannte Widerspruchslösung oder andere liberale Lösungen eingeführt werden.

Von Seiten des Knappschaftskrankenhauses heißt es: „Wir bräuchten in Deutschland ein klareres Be-

kenntnis von Staat und Gesellschaft, dass die Organspende eine wirklich gute und zumutbare Aktion ist, die jedem Bürger empfohlen wird.“

Diskutieren müsse man nach Ansicht des Knappschaftskrankenhauses auch die Organspende von Patienten nach Herzstillstand, wie sie in Belgien und Holland mit gutem Erfolg praktiziert werde und dort schon 20 Prozent der Organspenden

ausmacht. „Auf Dauer nicht erträglich ist die durchschnittliche Wartezeit von acht Jahren auf ein Nierentransplantat. In Holland, Schweden und Spanien beträgt die Wartezeit weniger als ein Jahr.“

Für Patienten mit Herz-, Lungen- oder Leberversagen ist eine Organtransplantation lebensrettend. Aber auch für Dialysepatienten kann eine Transplantation lebensverlängernd

## Über den Verein TransDia Sport

■ TransDia Sport Deutschland e.V. ist ein **Sportverein** für Transplantierte und Dialysepatienten. Ziel ist die **Steigerung und Erhaltung** ihrer **Fitness und Gesundheit**. Die Mitglieder kommen aus ganz Deutschland.

■ Der Verein mit Sitz in Reutlingen führt regelmäßig **Sportveranstaltungen** durch. So werden seit 1980 jährlich zu Himmelfahrt an wechselnden Orten die **Deutschen Meisterschaften** ausgetragen.

■ Der Verein möchte die **Öffentlichkeit** für die **Situation der Organspende** sensibilisieren. Infos: [www.transdiaev.de](http://www.transdiaev.de)

sein. Darüber hinaus steige die Lebensqualität deutlich.

In Bottrop sind nach Angaben des Knappschaftskrankenhauses aktuell circa 240 Mitbürger auf eine regelmäßige Dialysebehandlung angewiesen. Diese erfolgt entweder als „Blutwäsche“ dreimal pro Woche für vier bis fünf Stunden oder als „Bauchfelddialyse“ meist in Eigenbehandlung des Patienten. Rund 140 Bottroper Bürger sind mit einem funktionierenden Transplantat versorgt und müssen nicht mehr zur Dialyse. *nig*